



# »Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber bleiben«

Von der Kunst, mit Umzugskisten zu jonglieren

**U**nd plötzlich waren überall Umzugskartons. Als ich 15 Jahre alt war, haben meine Eltern mir meine Welt ganz schön auf den Kopf gestellt, Himmel und Erde haben für mich wie bei einem Erdbeben gewackelt. Ein Satz brachte alles vollkommen durcheinander: »Du wirst deine Oberstufe nicht hier in Hessen, sondern in Rheinland-Pfalz verbringen, wir ziehen um!«

Das Leben läuft manchmal anders als gedacht. Da kommt die eigene kleine Welt ganz schön ins Wanken. Familien und Freundschaften verändern sich, Vorhaben und Versprechen werden nicht gehalten, Worte können verletzen und überraschen.

Jesus sagt im Matthäusevangelium 24,35: »Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber bleiben.« Seine Worte sind zweitausend Jahre alt und im Gegensatz zu unseren sogar schriftlich festgehalten worden. Sie werden immer wieder neu durchbuchstabiert und gebraucht. Was macht seine Worte so besonders? Er spricht Gottes Gedanken und seine Liebe zu uns Menschen aus. Er war wie kein anderer irdisch ganz Mensch und himmlisch ganz Gott. Nur ein Wort hat für ihn genügt, um einen heftigen Sturm zu stillen oder einen Gelähmten zu heilen.

Im ersten Kapitel des Johannesevangeliums können wir lesen, dass Jesus selbst das Wort Gottes ist, das heißt, durch sein Wesen und sein Handeln wird Gottes Botschaft lebendig an uns vermittelt: Jesus ist für uns Menschen da und will uns helfen. Seine Worte schenken uns in unserem Leben Halt und Orientierung, so verspricht es Jesus.

Was kann das für dich in deinem Alltag bedeuten? Hast du ein bestimmtes Wort von Jesus, das dich begleitet und stärkt? Hast du schon einmal erlebt, dass Jesus dir in einer Situation Stabilität gegeben hat, in der alles andere gewackelt hat? Sehnt du dich nach solch einer Sicherheit?

Als mir meine Eltern von unserem anstehenden Umzug erzählt haben, ist für mich meine Welt zusammengebrochen. Ich wollte keine Veränderung. →





→ Ich musste meine lieb gewonnenen Freunde verlassen und mich von meinem zu Hause trennen. Alles sollte anders werden.

»Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte bleiben.« – Diese Zusage Gottes habe ich in dieser Situation für mich durchbuchstabiert und ich habe begriffen: Jesus bleibt, wenn sich auch alles um mich herum verändert. Jesus begleitet mich, er ist meine Konstante und wird mit mir umziehen und mit mir in einer anderen Stadt neu anfangen. Er ist mein Freund, der mir zuhören wird und mich auch in dieser Situation nie alleine lässt. Mit ihm kann ich immer reden und von meinen Bedürfnissen und Sorgen erzählen. Er ist ganz Mensch und versteht, was es heißt, umzuziehen und neu anzufangen. Er ist ganz Gott und kann dafür sorgen, dass ich mich am neuen Ort wohl fühlen werde. So habe ich ihn immer wieder darum gebeten, mir am neuen Ort eine beste Freundin zu schenken, die wie ich Christ ist. Gott hat mich überreich beschenkt und mir nicht nur diese Freundin, sondern einen ganzen Jugendkreis und einen tollen Jugendchor geschenkt. Durch einige Probleme in der Schule war die Zeit für mich in der Pfalz trotzdem nicht der Himmel auf Erden, aber ich habe für mich gelernt: Es lohnt sich, Jesus zu vertrauen und mit meiner Geschichte zu ihm zu kommen. Er ist die Konstante, die trägt. Mittlerweile wohnen meine Eltern schon nicht mehr in der Pfalz. Diese Andacht schreibe ich, während ich nach einer neuen WG Ausschau halte und ein weiterer Umzug vor der Tür steht. Routiniert für solche großen

Veränderungen bin ich immer noch nicht. Kisten packen mag ich nicht. Neuanfänge fallen mir schwer, aber ich weiß und will immer wieder neudurchbuchstabieren: Jesus ist meine Konstante in aller Veränderung, er sorgt für mich.

### Praxisideen

Wenn du diese Andacht in deiner Gruppe halten möchtest, kannst du anstelle meiner persönlichen Geschichte einen Ausschnitt deiner eigenen erzählen oder auch vorneweg mit dem Trailer zum Film »Himmel und Huhn« über chaotische Situationen, Veränderung und unterschiedliche Lebenssituationen ins Gespräch kommen. Den Clip findest du bei Youtube, z. B. unter <https://www.youtube.com/watch?v=tcRa4rNvA1g>.

Faltet euch nach dem Vorlesen der Andacht kleine Umzugskartons. Schreibt auf die Außenwände der Kiste zur Erinnerung den Bibelvers »Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte bleiben«. Legt in die Kiste einen Zettel, auf den ihr eure Situation schreibt, in der ihr Jesus als Konstante und Helfer braucht. Betet füreinander. Tauscht euch nach einigen Wochen noch einmal darüber aus, wie es euren Situationen in den Kisten geht. Eine Anleitung zum Basteln einer Kiste findet ihr z. B. unter <http://www.vorlagen-geburtstagsgruesse.de/anleitung-geburtstagsgeschenk-schachtel.jpg>

Sabine Schumacher



Sabine Schumacher ist 26 Jahre alt, Absolventin der Evangelistenschule Johanneum Wuppertal und Theologiestudentin in Göttingen. Sie lernt gerne neue Menschen und Orte kennen. Sie liebt es, am Meer den Horizont zwischen Himmel und Erde zu beobachten. Kontakt: [sabine.schumi@gmx.de](mailto:sabine.schumi@gmx.de)